

Protokoll

Projekt: SILEK Wartenberg
AG: Freizeit, Tourismus, Kultur
Ort, Datum: Gemeindeverwaltung Wartenberg, 21.03.2011
Moderation: Kerstin Hülemeyer

1 Planung zur Burg

1.1 Bau der Hütte auf der Wartenbach

- Hr. Dickel informiert über den Stand der Hüttenplanung auf der Wartenbach. Es gibt derzeit drei Vorschläge, von denen die beiden Varianten, die einen Unterstand ermöglichen, von der Arbeitsgruppe klar bevorzugt werden.
- Auch wenn die Behörden derzeit aus unterschiedlichen Gründen ein Vordach ablehnen, sollte hier Überzeugungsarbeit geleistet werden, schließlich kann die Hütte nicht immer offen sein, sodass bei Regen der Unterstand für die Besucher der Burgruine wichtig wäre.

1.2 Teilprojekt „Grillplatz und Spielplatz“

Rückmeldungen aus der Lenkungsgruppe:

- Die Idee, den Ritterspielplatz mit Geräten aus Naturmaterialien zu bestücken, wird von der Lenkungsgruppe ausdrücklich unterstützt.
- Der Bauhof sollte unbedingt bei der Planung mit einbezogen werden, da die Mitarbeiter viel KnowHow in Bezug auf Sicherheitsaspekte haben. Insbesondere, wenn etwas in Eigenleistung entstehen soll, könnte der Bauhof unterstützend tätig werden.
- Nach Errichtung des Spielplatzes würde sich die Gemeinde um Instandhaltung und regelmäßige Sicherheitsprüfungen kümmern.
- Der Spielplatz soll aus LEADER-Mitteln finanziert werden. Die Kofinanzierung des Spielplatzes muss (nach der Wahl) mit den Fraktionsvorsitzenden bzw. im Gemeinderat abgeklärt werden. Es wird vorgeschlagen, dass die Arbeitsgruppe den Spielplatz mit mehreren Modulen plant, sodass unterschiedliche Kofinanzierungshöhen diskutiert werden können.
- die Gruppe sollte sich auch noch einmal darüber Gedanken machen, wie die Anlage vandalismussicher gestaltet werden könnte.

Frau Hülemeyer hat daraufhin Kontakt zum Bauhof aufgenommen und von dort folgende Hinweise erhalten: bei Spielgeräten sollten alle tragenden Teile aus Stahl sein, außerdem sollten Geräte von alleine (auf mehr als eine Bein!) stehen können, alle Spielgeräte müssen TÜV-geprüft sein (nichts in Eigenleistung!), Spielhöhe sollte nicht über 1,50 sein. Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass der Spielplatz weit außerhalb liegt, er damit sehr vandalismusanfällig ist und gleichzeitig ein hoher Aufwand erforderlich ist, um ihn regelmäßig zu kontrollieren und instand zu halten. Die Gruppe sollte daher auch ein Konzept entwickeln,

wie Vandalismussicherheit und Instandhaltung gewährleistet werden können (z.B. regelmäßige Kontrollen durch Eltern, die ggf. dem Bauhof Bescheid geben?).

Vonseiten des Denkmalschutzes gibt es zunächst einmal grünes Licht für das Projekt:

Telefonat mit Hr. Kraushaar (Untere Denkmalschutzbehörde), Tel. 06641-977466

- Sieht für den Bau einer Grillstelle und eines Spielplatzes keine Probleme, da es sich um eine Nebenanlage zur Stärkung der Attraktivität der Burgruine und zur Erfüllung der Besucherbedürfnisse handelt
- Er empfiehlt die Pläne für beides schon mit dem Bauantrag für die Hütte einzureichen (sollte möglichst detailliert sein)
- Die Einreichung heißt nicht, dass dann auch alles gleich gebaut werden muss, es kann auch stückweise dann gebaut werden (sobald Kofinanzierung steht)

Der Förderverein regt an, den Spielplatz (bzw. einen ersten Teil) bis zur Mitte des kommenden Jahres fertiggestellt zu haben, damit er im Rahmen der 1200-Jahrfeierlichkeiten und –veranstaltungen im kommenden Jahr eingeweiht werden kann. Im kommenden Jahr soll es auch wieder ein Ritterfest geben.

1.3 Teilprojekt „kulturelle Veranstaltungen auf der Wartenbach“

Rückmeldungen aus der Lenkungsgruppe:

- Es handelt sich hier um ein mittelfristiges Projekt, da zunächst der infrastrukturelle Anschluss der Burg geschaffen werden muss. Trotzdem könnte man für das nächste Jahr eine erste kleinere Veranstaltung planen.
- Herr Dickel findet dieses Projekt auch vor dem Hintergrund wichtig, da es durch Vermietung der Anlage (sowohl für kulturelle Veranstaltungen, als auch als Ort für Feiern bzw. Grillort) möglich wird, das Gebäude als Betrieb gewerblicher Nutzung auszuweisen, wodurch ein Vorsteuerabzug möglich wird (würde 20% der Baukosten ausmachen).
- Fördermöglichkeiten: Es gibt zwei unterschiedliche Möglichkeiten, für die man Fördermittel in Betracht ziehen kann. Einerseits könnte ein Veranstaltungskalender gefördert werden, allerdings wird hier nur das Design und der erste Druck finanziert. In den anschließenden Jahren müsste dann die Gemeinde diesen weiterfinanzieren. Eine zweite Möglichkeit wäre die Förderung von Infrastruktur, die für einen Veranstaltungsort benötigt wird (z.B. eine mobile Bühne, technische Ausstattung). Quelle für die Fördermittel wären die LEADER- Mittel der EU (macht einen Kofinanzierungsanteil der Gemeinde oder eines anderen Projektträgers notwendig, meist etwa 50% der Gesamtkosten), d.h. es müsste ein Projektblatt ausgefüllt werden (siehe Anhang). Damit kann dann die Vogelsberg Consult kontaktiert werden, die für das Regionalmanagement im Vogelsberg zuständig ist und bei der weiteren Ausarbeitung unterstützen.

Kontaktdaten

Vogelsberg Consult Gesellschaft für
Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung mbH
Am Schlossberg 32
36304 Alsfeld-Altenburg
Tel.: +49 (0) 6631 9616-15

Fax: +49 (0) 6631 9616-16
wettlaufer@vogelsberg-consult.de.

- Die Idee soll weiterverfolgt werden, als idealer „Kümmerer“ wird die Fördergemeinschaft angesehen (Ansprechpartner ist Herr Happel).
- Der Kulturverein Landenhausen hat in diesem Zusammenhang auch einige Ideen ausgearbeitet. Hr. Funke wird sich dazu mit Hr. Happel in Verbindung setzen.

1.4 Projekt multifunktionales Wegenetz

Rückmeldungen der Lenkungsgruppe

- Namensvorschläge aus der Lenkungsgruppe:
 - o Vom Basalt zum Sandstein
 - o Wartenberger Rund
 - o „Rund um Kund“, evtl. auch „Rund um Naturkund“

Weitere Vorschläge aus der Arbeitsgruppe:

- o Rund um Wartenberg
- o Geo-logisch
- o Geo-Trip
- o Geo-Runde
- o Öko-Runde
- o Steinzeit
- Hr. Böttner weist darauf hin, dass es noch zusätzliche Kriterien für eine Extratour gibt, so darf z.B. nur ein geringer Prozentsatz der Wege geteert sein, gleichzeitig wäre es natürlich aber auch schön, einen behindertengerechten Weg zu haben.
- Frau Schenkel und Herr Ströhr erklären, dass Abkürzungen des Weges an verschiedenen Stellen möglich sind (siehe auch Abb. 1), und somit auch ein kleinerer Rundweg als behindertengerecht ausgewiesen werden kann. Generell soll farblich markiert werden, welche Strecken für welche Nutzer geeignet sind.
- Eine gesonderte Ausweisung von Reitwegen soll vermieden werden, weil die Erfahrung in anderen Gemeinden zeigt, dass damit eine Konzentration von Reitern auf bestimmte Wege und letztlich mehr Konflikte zwischen Reitern und anderen Nutzern entstehen (Hinweis von der Vogelsberg Touristik).
- Hr. Dickel hat beim Drucker angefragt und erfahren, dass dieser sehr günstige Farbdrucke (laminiert auf Aluminium) herstellen könnte, die dann auf einfache Holztafeln angebracht werden könnten. Der Haken ist, dass diese allerdings nicht vandalismussicher sind. Trotzdem wird diese als gute Möglichkeit angesehen, weil vandalismussichere Tafeln zu teuer sind.
- Die Erhaltung der Wege kann voraussichtlich auch über den Bauhof erfolgen, allerdings braucht es „Wegewarte“, die regelmäßig die Strecke ablaufen und auf Schäden oder Erneuerungsbedarf hinweisen. Hier könnte einerseits der Fremdenverkehrsverein angesprochen werden, auch könnten Reiterinnen und Reiter angesprochen werden, da diese einen Großteil des Weges in relativ kurzer Zeit kontrollieren können.
- Der Rundweg könnte als Vogelsberger Extratour zertifiziert werden (mehr Infos dazu im Anhang), dann wäre eine Förderung über LEADER möglich, was eine Kofinanzierung durch die Gemeinde notwendig macht, zunächst könnte der Weg aber auch in Eigenleistung der Gemeinde beschildert werden, und dann später die Ausweisung (einer Teilstrecke?) als Extratour erfolgen

PNL, das Büro, das mit dem IfLS den SILEK-Prozess gestaltet, hat die Karte noch einmal übertragen (um rechtliche Konflikte durch die Verwendung der Google-Grundlage zu vermeiden). Diese Karte kann auf der SILEK-Seite der Gemeinde heruntergeladen werden (<http://www.gemeinde-wartenberg.de/silek-wartenberg.html>).

Hr. Funke berichtet, dass der Kulturverein den Grenzwanderweg aufgespürt hat (deckt sich auch mit der Karte unten), außerdem hat man dort angefangen, Wege mit Name auszustatten, damit man sich besser orientieren und im Notfall gefunden werden kann, haben auch verschwundene Dörfer und Quellen aufgespürt! Das ist ein Stück Vorarbeit, auf dem auf jeden Fall aufgebaut werden kann!

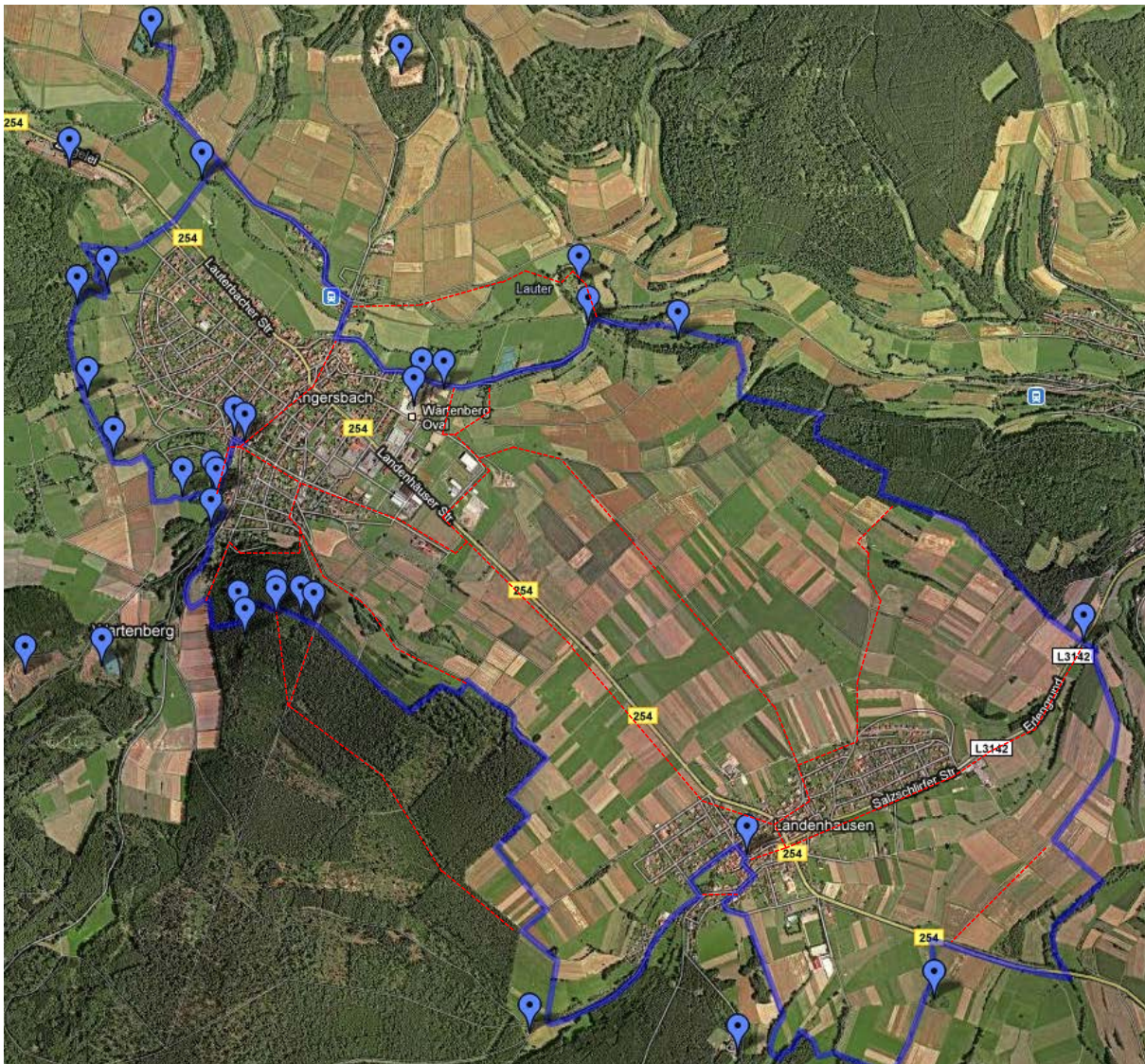


Abb. 1: Mögliche Abkürzungen, Alternativrouten und wichtige Wege "im Inneren des Rundweges". Karte: Jo Sternstein.

Hr. Dickel appelliert an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, an dem Rundweg weiterzuarbeiten, den Rundweg zu ergänzen und Highlights als zusätzliche Erlebnismöglichkeiten anzuhängen. Schön wäre, wenn bis Spätherbst der Weg stehen würde, sodass bis 2012 eine Broschüre gedruckt werden kann.

Zu diesem Treffen ist auch Hr. Gohlke gekommen, der in seiner ersten Staatsexamensarbeit einen geologischen Themenweg entwickelt und an die Stadt Lauterbach verkauft hat. Er informiert die Gruppe zunächst über die Inhalte seiner Arbeit, dann über Ideen, die er heute für einen Themenweg hat:

- In einem ersten Teil seiner Examensarbeit hat er historische Aspekte der Region und die erdgeschichtliche Entwicklungen Deutschlands dargestellt. Anschließend hat er eine intensive Literaturrecherche mit regionalem Bezug durchgeführt und hat vor Ort gesucht, an welchen Stellen beschriebene Elemente (z.B. Aufschlüsse) noch sichtbar sind.
- In dem zweiten Teil hat er sich dann mit der Erstellung von Themenwegen/Lehrpfaden beschäftigt und den Versuch unternommen, einen gerade für Kinder anregenderen geologischen Lehrpfad zu entwickeln.
- Dafür hat er verschiedene geologisch interessante Stellen als Stationen des Lehrpfades ausgewiesen (z.B. Blick auf den Lauterbacher Graben, an dem sehr schön die Entstehung des Vogelsberges verdeutlicht werden kann).
- Leider sind jedoch viele Aufschlüsse (z.B. Keuperaufschlüsse) in den letzten Jahrzehnten verfüllt worden (z.B. am Friedhof, auf dem Sonnberg).
- Herr Gohlke empfiehlt dringend, nur solche Aspekte in Szene zu setzen, die man auch wirklich sieht, d.h. das Einfache deutlich herauszustellen. Sollen dies geologische Informationen sein, müsste man evtl. die ein oder andere Stelle wieder freilegen. Außerdem sollte auf lange Begleittexte verzichtet werden.

2 Arbeit in den Teilgruppen

Die Arbeitsgruppe arbeitet im zweiten Teil des Abends in den beiden Teilgruppen weiter.

Die Gruppe Burg trifft sich am 02.04. um 10 Uhr auf der Wartenbach, um mit einer Erzieherin zusammen die Örtlichkeiten in Augenschein zu nehmen, die Realisierbarkeit einzelner Optionen zu prüfen und ggf. auch schon Spielgeräte auszusuchen. Ansprechpartner ist Hr. Happel.

Die Gruppe Rundweg trifft sich am 27.03. um 15 Uhr bei der Reithalle, um einen Teil des geplanten Weges bis zum Erlengrund abzugehen und ggf. über Anpassungen der Wege nachzudenken. Ansprechpartner ist Hr. Ströhr.

3 Renaturierung der Lauteraue

Am 04.04. soll um 19 Uhr im Wartenberg Oval ein Informations- und Diskussionsabend zum Thema Renaturierung der Lauteraue stattfinden. Dieser Abend knüpft an ein Gespräch an, das der Bürgermeister im März mit den zuständigen Behörden geführt hat. In diesem Gespräch wurde deutlich, dass es einerseits ein Informationsdefizit und viele Missverständnisse gibt (z.B. ist eine Heumahd der Flächen doch möglich), und dass es andererseits aber doch auch noch Gestaltungsspielraum gibt.

Zu dem Termin kommen auch die Vertreter aller beteiligten Behörden.

Von der AG Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur nehmen an der Sitzung Hr. Stark, Hr. Happel und Hr. Ströhr teil.

4 Weiteres Vorgehen/ Terminplanung

- Am 07. und 08. Mai soll während der Messe in Wartenberg am Stand der Gemeinde über die Arbeit der Arbeitsgruppen informiert werden. Dazu soll in jeder Arbeitsgruppe ein Poster erstellt werden. Frau Schenkel hat sich dazu bereit erklärt, ein einheitliches Poster-Layout für alle Poster anzufertigen. Um das Poster der AG kümmern sich Frau Schenkel, Hr. Happel und Hr. Zander.
- Außerdem gibt es am 20. Mai eine Abschlussveranstaltung. Sie beginnt um 19.30 Uhr und findet im Wartenberg Oval statt. Bis 21.00 werden die Gruppen ihre Ergebnisse der interessierten Öffentlichkeit vorstellen. Danach ist ein gemütlicher Ausklang vorgesehen. Die Präsentation der Ergebnisse übernimmt Hr. Ströhr. Bei der Erstellung der Präsentation unterstützt das IfLS.

Termin Messe (Präsentation der Ergebnisse als Poster):

→ 07. und 08. Mai 2011, Wartenberg Oval

Termin Abschlussveranstaltung:

→ 20. Mai 2011, 19.30 Uhr im Wartenberg Oval, mit gemütlichem Ausklang

Allen Teilnehmern noch einmal ein dickes DANKESCHÖN für die tolle Mitarbeit in der Arbeitsgruppe! Es hat großen Spaß gemacht, und ich finde, wir haben viel zusammen geschafft!

Kerstin Hülmeier